

Abstract zur Masterarbeit:

Strukturelle fremdenfeindliche Gesinnung, Rassismus und der Umgang mit Multiethnizität in deutschen Polizeibehörden – Eine Sachstandserhebung bisheriger Untersuchungen

(von Bettina Pullmann)

Ziel der vorliegenden Arbeit war es, einen übergreifenden Sachstand der bisherigen Forschung zu den Themen strukturelle fremdenfeindliche Gesinnung, Rassismus und Umgang mit Multiethnizität in deutschen Polizeibehörden zu generieren. Der Fokus lag sowohl auf der vergleichenden Untersuchung des (methodischen) Vorgehens und der Aussagekraft bisheriger Forschungsprojekte als auch auf der zusammenfassenden Darstellung der gewonnenen Erkenntnisse. Anhand dieser Analysen wurden zum einen Schlüsse zur quantitativen Dimension sowie zur Qualität fremdenfeindlicher Gesinnung und Verhaltensweisen unter deutschen Polizeibeamt*innen möglich. Zum anderen wurde der Fragestellung nachgegangen, ob sich Indizien für das Vorliegen eines strukturellen bzw. in institutionellen Gegebenheiten (mit-)begründeten Problems identifizieren lassen. Methodisch wurde dazu auf Elemente anerkannter und bewährter Analysestrategien zurückgegriffen. Insgesamt wurden acht Forschungsprojekte und statistische Erhebungen, die sich explizit oder mit verwandten Themen von fremdenfeindlicher Gesinnung, Rassismus und Umgang mit Multiethnizität in deutschen Polizeibehörden auseinandersetzten, unter Rückgriff auf Elemente der Metaanalyse, der Sekundär- bzw. der Re-Analyse sowie der qualitativen Inhaltsanalyse untersucht. Zu den wichtigsten Ergebnissen zählt, dass eine verlässliche Aussage über die quantitative Verbreitung problematischer Einstellungsmuster für die gesamtdeutschen Polizeibehörden trotz der existierenden, teils sehr umfangreichen empirischen Forschung nicht möglich ist. Dies ist vor allem dem Umstand geschuldet, dass bisher der Schwerpunkt auf der Erforschung qualitativer Aspekte lag. Jedoch ist gleichzeitig zu konstatieren, dass, unabhängig von ihrer tatsächlichen Verbreitung, negative und fremdenfeindliche Einstellungsmuster unter deutschen Polizeibeamt*innen existieren. Ihre zahlenmäßige Verbreitung scheint dabei mit steigender Intensität abzunehmen. Es existieren weiterhin Belege für strukturell begünstigende Bedingungen, während sich netzwerkartige Gefüge anhand der berücksichtigten Befunde nicht feststellen ließen. Dank der bereits umfassenden qualitativen Forschung sind zudem Ursachen, Risikokonstellationen und Erklärungsansätze in vielfältiger Weise identifiziert worden.